

Schulträgerausschuss:

21.11.2016

Tagesordnungspunkt: 5

Zukunft der Anne-Frank-Realschule
plus in Montabaur

Vorlage-Nr.:

0343/IX

Sachlage:

Die Anne-Frank-Realschule plus in Montabaur ist (neben dem Keramischen Zentrum in Höhr-Grenzhausen) die letzte große Schule in Trägerschaft des Westerwaldkreises, die noch keine Brandschutz- bzw. Generalsanierung erfahren hat. Entsprechende bauliche Maßnahmen sind jedoch notwendig, um das Gebäude technisch auf einen aktuellen Stand zu bringen. Neben dem Brandschutz und energetischen Maßnahmen betrifft dies vor allem, die Barrierefreiheit, die Amokprävention und die Anpassung des Stromnetzes an die VDE-Richtlinien. Daneben ist anzumerken, dass die AFRS+ inzwischen mit anderen Realschulen plus konkurrieren muss und dabei auch das äußere Erscheinungsbild wohl eine immer größere Rolle spielt.

Vor diesem Hintergrund wurde geprüft, welche Finanzmittel eine Sanierung des bestehenden Baukörpers der Schule beanspruchen würde. Die Gesamtkosten hierfür würden sich auf der Grundlage einer ersten Schätzung des Architekturbüros Patrick Weyand aus Weroth auf 8,2 Mio. € belaufen – bei Berücksichtigung einer einfachen Sanierung der vorhandenen Sporthalle sollten 9 Mio. € einkalkuliert werden.

Hiervon könnte die ADD unter Hinweis auf nicht zuwendungsfähige Kosten der laufenden Bauunterhaltung nur Anteile als förderbar anerkennen. Nach grober Schätzung würde eine Zuwendung des Landes den Betrag von 2,5 Mio. € nicht überschreiten.

In dieser Situation stellt sich die Frage, ob in Anbetracht der ersten Kostenschätzung ein Schulneubau Sinn machen würde bzw. wirtschaftlich wäre. Eine solche Neubaumaßnahme hätte die Vorteile, dass

- der Schulbetrieb während der Bauphase ungehindert weiter gehen könnte,
- keine Auslagerungskosten von Klassen entstehen würden,
- ein energetisch und technisch zeitgemäßes an die Nutzung angepasstes Schulgebäude entstehen könnte und
- die AFRS+ mit in das Schulzentrum Montabaur integriert werden könnte und damit auch künftige schulische oder demographische Entwicklungen ggfs. abgedeckt werden könnten.

Als Nachteile sind höhere Baukosten zu erwarten und der Fakt, dass die Zuwendung des Landes keine Anpassung erfährt und bei der Summe für den Sanierungsfall verbleibt.

Ein weiterer Gedanke in der Problematik wäre, ob es Sinn macht die AFRS+ mit der Hein-

rich-Roth-Realschule plus im Schulzentrum Montabaur in Trägerschaft der VG zu verschmelzen. Diese Idee soll aber nicht weiter verfolgt werden, da damit eine sechs- bis siebenzügige RS+ entstehen würde und mit Verwerfungen in der Systematik des Finanzausgleiches im Westerwaldkreis zu rechnen wäre.

Die ADD hat auf Basis der Leitlinien des Landes bestätigt, dass solche Überlegungen auch von deren Seite nicht aufgegriffen werden, so lange beide Schulen gesichert dreizügig sind (wovon ausgegangen werden kann). Nach unserer Einschätzung dürfte auch seitens der VG Montabaur kein entsprechender Vorstoß zu erwarten sein.

Um das Dilemma zwischen Sanierung und Neubau zu lösen, hatte der Kreisausschuss in seiner Sitzung am 23. November 2015 beschlossen, das Architekturbüro Weyand der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zu betrauen.

Damit sollte hinsichtlich eines Schulneubaus nach einem Standort im Schulzentrum gesucht werden. Gleichzeitig sollte ein Standort für eine neue Dreifachsporthalle oder eine Großsporthalle im Schulzentrum verortet und eine Kostenschätzung für einen solchen Bau vorgenommen werden. Der entsprechende Bedarf ist für das Schulzentrum festgestellt. Als dritter Punkt waren Ideen gefordert, wie und für welchen Preis der fließende und ruhende Verkehr im Schulzentrum Montabaur reguliert werden könnte.

Herr Weyand hat zwischenzeitlich seine Machbarkeitsstudie erstellt und wird diese in der Sitzung präsentieren.

Sollten die Gremien zu dem Ergebnis kommen, dass die Ansätze der Machbarkeitsstudie weiter verfolgt werden sollen, wären in einem ersten Schritt Gespräche mit der Stadt Montabaur aufzunehmen, da deren Planungshoheit tangiert würde. Ebenfalls wäre die Thematik der Verwertung des Altgebäudes – auch zu diesem frühen Zeitpunkt – anzusprechen. Für den Fall des Sporthallenneubaus wären die Interessen von Stadt und VG und ggfs. deren finanzielle Beteiligung zu eruieren.

Es wird daher vorgeschlagen, neben der Möglichkeit der Sanierung des Gebäudes der AFRS+ die Optionen der Machbarkeitsstudie weiter zu verfolgen und die notwendigen Gespräche mit den beteiligten Kommunen zu führen.

Beschlussvorschlag:

*Der **Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport** sowie der **Schulträgerausschuss empfehlen** dem Kreisausschuss, die Verwaltung zu beauftragen, neben der Möglichkeit der Sanierung des Gebäudes der Anne-Frank-Realschule plus die Optionen der Machbarkeitsstudie zu einer Neubaulösung weiter zu verfolgen und die notwendigen Gespräche mit den beteiligten Kommunen zu führen.*

Der **Kreisausschuss** beauftragt die Verwaltung, neben der Möglichkeit der Sanierung des Gebäudes der Anne-Frank-Realschule plus die Optionen der Machbarkeitsstudie zu einer Neubaulösung weiter zu verfolgen und die notwendigen Gespräche mit den beteiligten Kommunen zu führen.